

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam

3. Oktober 1914

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, 8 Mk. oder 12 Mk. Belegungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Belegblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin S.W. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die beispaltete Zeile 35 Heller oder 50 Pf. Mindesttag für eine einmalige Anzeile 3 Mk. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Berlin S.W. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahrgang  
XVI.

Nr. 80

## Neuter-Telegramme.

### Große Erfolge unserer Flotte.

Das deutsche Unterseeboot 9 vernichtete am 24. September die drei englischen Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“ (jeder 12 190 Tons, vom Stapel 1899 bzw. 1900, Bewaffnung: je zwei 23,4 cm, zwölf 15,2 cm und zwölf 7,6 cm-Geschütze, Besatzung je 750 Mann, die Geschwindigkeit 22,1 Sm.) Das Unterseeboot ist unbeschädigt zurückgekehrt.

Vor Kiautschou vernichtete ein deutscher Kreuzer zwei japanische Torpedoboote.

Der Kreuzer „Emden“ brachte im bengalischen Golf sechs englische Handelsdampfer auf, versenkte 5 davon und schickte die gesamten Besatzungen auf dem 6. Dampfer nach Calcutta. „Emden“ beschloß Madras.

Die neuesten englischen Schlachtschiffe, der Panzerkreuzer „Queen Mary“ (201 m lang, 27430 Tons, 1912 vom Stapel gelaufen, bestückt mit acht 34,3 und sechzehn 10,2 cm Geschützen, 28,5 Sm Geschwindigkeit, 950 Mann Besatzung) und Linienschiff „Iron Duke“ (176,8 m lang, 1912 vom Stapel gelaufen, mit zehn 34,3 und sechzehn 15,2 cm Geschützen ausgerüstet, 22 Sm Geschwindigkeit, 900 Mann Besatzung) wurden in der Nordsee durch Minen oder Unterseeboote vernichtet.

Generaloberst v. Kluck verlegte am 23. September sein Hauptquartier nach Mons. Die deutsche Armee ist über die Marne nach Nordosten zurückgegangen. Der Zar von Rußland, König Georg von England und der Präsident von Frankreich wechselten Glückwunschtelegramme (doch wohl etwas voreilig, v. Red.)

Der englische Kreuzer „Pegasus“ wurde vor Zanzibar vernichtet. Unter anderen tot: Kommandant Turner, Leutnant Drake.

Ein englisches Unterseeboot ist bei Australien gesunken.

Kabaul und Herbertshöhe (auf der Insel Neu-Pommern gelegen) sind durch Australier genommen. Die deutschen Verluste betragen 25 Tote, darunter der Kommandeur.

Die Buren weigern sich, gegen Deutsch-Südwest zu kämpfen. Der Burenkommandant legte sein Kommando nieder.

### Vom 16. September.

Nach einem Operationsbericht des Generals French für den 4. bis 10. September führt der Generaloberst v. Kluck die Mitte, Kronprinz Ruprecht von Bayern den linken Flügel der deutschen Stellung. Die Armee Kluck stand vom 4. bis 10., nach der Schlacht bei Mons, südwestlich Reims, in der Linie Fluß Dureq-Chateau-Thierry-Dormans-Montmerail am Petit Morin, und warf die 5. französische Armee auf die Seine zurück. Der rechte Flügel der Deut-

schen steht in Linie bei Compiègne-Soissons an der Aisne. Das von Kluck beabsichtigte Sedan für die Verbündeten sei fehlgeschlagen.

Deutsche Truppen sind von Amiens auf St. Quentin Peronne zur Verstärkung des deutschen rechten Flügels herangezogen.

Das Hauptquartier der deutschen linken Flügelarmee ist von St. Meneshaul nach Mont Faucon, nordwestlich Verdun, verlegt.

Nach einer Pariser Meldung wurde um Fort Troyon, südlich Verdun, scharf gekämpft.

Eine Amsterdamer Meldung besagt, daß der deutsche Generalstab den vergeblichen Durchbruchversuch der Franzosen durch den deutschen linken Flügel veröffentlichte. Die Franzosen seien geschlagen worden.

Die Franzosen bezeichnen ihre Stellung so, daß der linke Flügel bei Amiens, der rechte bei Nancy stände.

Die Besatzung Antwerpens sei (jedenfalls bei einem Ausfallsversuch, der früher als gelungen bezeichnet worden war, v. Red.) wieder zurückgeworfen.

Eine Berliner Meldung besagt, daß der kleine Kreuzer „Gela“ (1895 vom Stapel gelaufen, 2050 Tons groß, 19,5 Seemeilen Geschwindigkeit, Besatzung 191 Mann), durch ein feindliches Unterseeboot zum Sinken gebracht wurde. Der Hauptteil der Besatzung sei gerettet.

Die Führer der italienischen Radikalen sollen die Regierung drängen, ihre Neutralität aufzugeben und die für Italien natürlichen Grenzen zu sichern. Der „Messaggero“ sage, einzuleitende Volksdemonstrationen sollen die Regierung vor der Gefahr des Beibehaltens einer nicht interessierten Haltung warnen. Nach einer Meldung aus Rom sei ein Kabinettswechsel mit Sozialisten bevorstehend, von denen eine Aktionspolitik zu erwarten sei.

Ferner teilt Neuter mit, daß russische Truppen weder in Belgien noch in Frankreich seien.

Die Oesterreicher kämpfen gegen die Serben und Russen an der Drina und Save.

Südwestafrikanische Truppen ständen südlich Warmbad in der Kapkolonie. Die Engländer hätten dort einen strategisch wichtigen Punkt besetzt.

## Amtliche Nachrichten.

Nach amtlichen nur teilweise hierher gelangten Nachrichten vom 1. Oktober scheinen wir russische Kavallerie geschlagen zu haben.

Nach ferneren sehr lückenhaft eingegangenen Nachrichten scheint die allgemeine Kriegslage für uns weiterhin günstig zu sein.

### Das Volk in Waffen.

Man hat in der Welt und leider vielfach auch bei uns daheim, wo man es doch besser wissen sollte, darüber gelacht und gespottet, wenn auf den Kasernenhöfen unseres Volksheeres wochen- und monatelang langsamer Schritt geübt wurde, wenn

der Soldat in der ihm in Fleisch und Blut übergegangenen eisernen Disziplin wie zur Bildsäule erstarrt vor dem Vorgesetzten steht und auch nicht mit der Wimper zuckt, selbst wenn er einmal die schwersten und ungerechtfertigsten Verbalinjurien einstecken muß. Unser Militär ist im wahren Sinne des Wortes eine Schule für unser Volk, in der wir vor allen Dingen unbedingten Gehorsam, Selbstbeherrschung und bis ins Pedantische gehende Exaktheit gelernt haben. Und diese Eigenschaften sind es, die die Lebensarbeit eines gewaltig aufstrebenden Volkes vor allem entscheidend beeinflusst haben, sei es nun in den Kontoren unserer großen Kaufmannshäuser und Rheedereien, in den Maschinfabriken unserer Fabriken oder in den Amtsstuben unserer Verwaltungen. Überall sehen wir exakteste Ausführung der bis ins Kleinste gehenden Organisation, pünktlichen Gehorsam und Unterordnung unter das große Ganze. Hätten wir dazu noch den bei uns leider so schwach ausgeprägten energischen Willen zur nationalen Betätigung in der ganzen Welt, „den nationalen Instinkt“, wie ihn Dr. Paul Rohrbach so treffend bezeichnet hat, wir wären wahrlich das vollkommenste Volk der Erde.

Diese uns seit Generationen in der harten Schule des Militärs anezogenen Eigenschaften in Verbindung mit einem unserem Volke ganz besonders eignenden ausgeprägten Pflichtbewußtsein sind es auch nur, die uns in der jetzigen schweren Krise, die unser Vaterland durchzumachen hat, hoffnungsvoll den Ereignissen entgegensehen lassen. Bei Ausbruch des Krieges war es jedem einzelnen sofort klar, was er zu tun hatte. Daß sich irgend jemand, der im Militärverhältnis steht, der Pflicht gegen das Vaterland zu entziehen sucht, ist bei uns so gut wie undenkbar, nicht so sehr deshalb, weil wir uns rühmen könnten, daß in jedem gedienten Soldaten ein Held steckt, der nur darauf wartet, mit dem Feinde anzubinden, — denn auch bei uns wird es natürlich vereinzelt Hafensfüße geben, die lieber daheim bei Müttern hinterm warmen Ofen blieben, als tagelang in feuchten Schützengräben vor dem Feinde zu liegen, — sondern aus dem Grunde, weil unsere Organisation eine Umgehung der Militärpflicht so gut wie unmöglich macht. Den Umstand, den uns kürzlich ein englischer Parlamentsredner zum Vorwurf machte, „das deutsche Volk habe es zugegeben, zu einer militärischen Maschine organisiert zu werden, die nicht Gesetz sondern nur Kraft anerkennt“, rechnen wir uns als größtes Verdienst an, und wie man allgemach sehen kann, scheint uns der Erfolg Recht zu geben.

Daß unsere jahrzehntelange ernste Arbeit, die Deutschen zu einem Volke in Waffen zu machen, bittere Notwendigkeit war, beweist uns schlagend unsere heutige Lage. Wo wären wir wohl heute bei unserer denkbar ungünstigsten geographischen Lage inmitten mächtiger Feinde, wenn wir nicht unsere Organisation, unser Heer und unsere Flotte hätten.

Wenn wir heute zurückblicken, so ist es uns klar, daß die Ereignisse so kommen mußten, wie sie kamen. Mit dem Moment, wo Rußland in dem österreichisch-serbischen Konflikt energisch und unzweideutig an Serbiens Seite trat, war es offenbar daß der seit Jahren erwartete europäische Krieg unvermeidlich geworden war. Frankreich und Rußland waren durch ihre wahnsinnigen militärischen Rüstungen nahezu am Ende ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit angelangt und mußten sich sagen, daß sie dieses Tempo nur noch eine ganz absehbar kurze Zeit würden beibehalten können. Das mit historischer Notwendigkeit nach Westen drängende Slaventum glaubte die Zeit gekommen, um jetzt in den unvermeidlichen Kampf mit dem Germanentum eintreten zu können. Wir müssen uns heute schon darüber klar sein, daß dieser Kampf in diesem Weltkriege

nicht ausgefochten werden wird, sondern daß es nur erst ein Anfang ist, dem auf dieser Seite im Laufe dieses und der folgenden Jahrhunderte noch weit schwerere Auseinandersetzungen folgen werden. Um so wichtiger ist es für uns, in diesem Kriege Frankreich so zu Boden zu werfen, daß es sich nach diesem Kampfe nie wieder erholen und nicht noch einmal gegen das Germanentum in die Schranken treten kann, um wenigstens im Westen Ruhe zu haben, wenn das Großlaventum einmal so weit erstarrt sein wird, um an die definitive Abrechnung mit dem Germanentum herantreten zu können. — Des Übels Kern ist ja leider, daß wir Deutschen um einige Jahrhunderte zu spät als geeintes Volk in die Weltgeschichte und damit in den Kampf um die Weltherrschaft eingetreten sind, und dadurch die Lebensdauer der romanischen Rassen indem wir sie seit Jahrhunderten immer wieder mit deutschem Blute verjüngt haben, künstlich verlängert und gleichzeitig der angelsächsischen Rasse Gelegenheit gegeben haben, die Weltherrschaft ganz allein an sich zu reißen.

Daß England in diesem Kriege nicht neutral bleiben konnte, mußte uns ebenfalls von vornherein klar sein. Wie schon bemerkt, haben die Angelsachsen bisher so gut wie allein die Welt beherrscht. Die weltwirtschaftliche Betätigung anderer Völker war bisher im Vergleich mit der Englands und Amerikas unbedeutend und diente zum großen Teil nur angelsächsischen Interessen. Da trat das deutsche Volk, das sich seit seiner Einigung im Jahre 1871 mit geradezu beispielloser Schnelligkeit zu einer Weltmacht entwickelt hatte, auf den Plan und forderte immer begehlicher seinen Anteil an der Weltherrschaft. Allenthalben im Auslande wurden englische Waren, englische Schiffe von deutschen verdrängt. Die Zahlen der Handelsstatistik beider Länder im verflohenen Jahrzehnt reden eine zu deutliche Sprache. Deutschland, das früher noch weit hinter Amerika und auch Frankreich zurückstand, hat diese Länder heute schon gewaltig überholt und nähert sich England mit von Jahr zu Jahr größer werdenden Schritten. Daß England in banger Sorge um seine Alleinherrschaft immer ängstlicher auf unsere Riesenschritte blicken mußte, war selbstverständlich, und ebenso selbstverständlich, daß es die erste sich bietende Gelegenheit ergreifen würde, um dieser immer drohender werdenden Gefahr zu begegnen. Es ist einfach kindisch, England aus der Beteiligung an diesem Kriege einen Vorwurf machen zu wollen, als habe es uns hinterlistig und heuchlerisch überfallen. Es war für England einfach zwingende Notwendigkeit, natürlichster Selbsterhaltungstrieb, daß es diese vielleicht einzige Gelegenheit, den immer drohender werdenden Rivalen mit einem Schlage los zu werden, ergreift. Daß als äußerlicher Grund für den Beginn des Krieges die Verletzung der belgischen Neutralität durch uns angegeben wurde, liegt an der nun einmal in unserem Zeitalter bestehenden internationalen gesellschaftlichen Organisation, die bei Inszenierung selbst der gewaltigsten geschichtlichen Ereignisse eine in das Schema des seit Beginn unseres modernen Zeitalters meisterlich geübten Blinde-Kuh-Spiels passende Form verlangt; in Wirklichkeit weiß doch jeder, worum es sich letzten Endes handelt. Die Motive Englands sind uns ganz klar und wenn wir ehrlich sein wollen, können wir sie keinesfalls mißbilligen, wir sollten uns im Gegenteil ein Beispiel daran nehmen und danach streben, daß wir im gleichen Falle ebenso handeln würden. Die Geschichte wird jedenfalls England daraus keinen Vorwurf machen, sondern es eher als einen Fehler bezeichnen, daß England so lange gewartet und uns erlaubt hat, eine Seemacht zu schaffen, die es mit der seinigen aufnehmen kann. G. Sch. (Schluß folgt.)

## Aus unserer Kolonie

### Deutsche Feldpoststation in Taveta.

Laut Bekanntmachung in dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Amtlichen Anzeiger ist seitens der Kaiserlichen Postdirektion in Taveta in Verbindung mit der dort eingerichteten Feldtelegraphenanstalt am 1. Oktober eine **deutsche Feldpoststation** eröffnet worden. Sie besorgt außer gewöhnlichen auch eingeschriebene Brieffsendungen, Postanweisungen und Pakete. Die Taxen sind dieselben wie für Moschi.

### Telegraphenanstalt in Handeni.

In Handeni ist am 1.10 eine Telegraphenanstalt eröffnet worden. Die Wortgebühr für Telegramme beträgt 15 S., mindestens 1,50 Rp., die Gesprächsgebühr für ein einfaches Gespräch 2 Rp.

### Feldpostpakete.

Feldpostpakete an die Angehörigen der Schutztruppe sind zugelassen zwischen den Postanstalten in den Nordbezirken Tanga, Wilhelmstal, Moschi und Mruscha, an der Tanganjikabahn einschließlich Mpapua und Kilimatinde, ferner Handeni, Pangani, Sadani und Bagamojo.

Das Gewicht jeder einzelnen Sendung darf 2½ kg, die Größe 35:15:10 cm nicht übersteigen, über geringfügige Ueberschreitungen von wenigen Gramm oder Zentimetern wird jedoch hinweggesehen. Zur Aufschrift ist eine Feldpostkarte zu verwenden, die mit der genauen Adresse des Empfängers und auch des Absenders versehen, auf die Sendung haltbar aufgeheftet oder aufgeklebt wird. Das Franto beträgt 50 Heller ohne Unterschied der Entfernung, es ist stets vom Absender voranzuzahlen. Die Freimarken werden auf die Paketaufschrift geklebt, eine Begleitadresse ist nicht erforderlich. Die Sendungen müssen in Kistchen oder feste Kartons recht dauerhaft verpackt sein. Unzulässig sind Sendungen mit Flüssigkeiten und explodierenden Stoffen, ferner eingeschriebene und Maßnahmenpakete.

Eine Gewähr für die richtige und pünktliche Ueberkunft der Feldpostpakete wird postseitig nicht übernommen.

## Locales

— Evangelische Gemeinde. Morgen (Erntedankfest in der Heimat) wie immer Gottesdienst um 9½ Uhr. Am nächsten Dienstag, den 6. Okt., gedenkt der Herr Pfarrer Willerbach eine Dienstreise (bis Rigoma) zu unternehmen, die ihn voraussichtlich bis zum 23. d. Mts. fern sein läßt. Am Sonntag, den 25. Okt., hofft er eine kirchliche Kaiserin-Geburtstagsfeier veranstalten zu können. In allen nötigen Fällen übernimmt Herr Missionar Krell die Vertretung.

— Zur Nahrungsmittelversorgung von Daresalam. Der Fischverkauf im ehemaligen Aquarium muß wegen Abwesenheit des Fischereifachverständigen Dr. Brühl auch weiterhin vorläufig unterbleiben. Der früher in der Nähe des Aquariums vorhanden gewesene Fischzaun ist aber auf

Anordnung von Dr. Brühl wiederum errichtet worden, damit dem in den Kreisen der Einwohnerschaft sehr unliebsam empfundenen Fischmangel hier selbst wenigstens teilweise abgeholfen werden kann, den das vor etwa drei Wochen ergangene Verbot des Fischfanges mit Fahrzeugen im Gefolge gehabt hat.

Der Fischzaun wird vorläufig einmal täglich, stets etwa 1½ Stunden vor tiefer Ebbe, ausgenommen. Ein Verkauf der Fische am Strande findet nicht statt; sie werden vielmehr zumeist etwa 1 bis 1½ Stunden nach dem Fang auf den Markt gebracht und dort im Großen versteigert, so daß für die hiesigen Interessenten Aussicht besteht, zu richtiger Zeit bei den Fischhändlern auf dem Markte Fische erhalten zu können.

Die geeignetste Zeit für den Einkauf von Fischen auf dem Markt kann man selbst ausrechnen, wenn man zu der Zeit des Niedrigwassers, wie sie sich aus der monatlich einmal in der D. O. A. Z. abgedruckten Tabelle ergibt, 1 Stunde hinzurechnet. Fällt die so ermittelte Stunde jedoch in die Zeit von 12 bis 2½ Uhr, so tut man gut, mit dem Einkauf bis 3 Uhr zu warten, da die Fischversteigerungen in der Mittagszeit zumeist Verzögerungen erleiden.

— Zu der Notiz in No. 76 der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung betreffend ein auf dem Wege von Massaki nach Daresalam verstorbenes Eingeborenkind, bei dem Pest als Todesursache festgestellt worden war, wird uns amtlicherseits geschrieben:

Durch Ermittlungen an Ort und Stelle ist nunmehr nachgewiesen, daß das betreffende Kind in den letzten Monaten hier in Daresalam gelebt und auch hier erkrankt und gestorben ist. Die Pflegemutter des Kindes hat die Unrichtigkeit ihrer ersten Angaben eingestanden und als Beweggrund angegeben, daß sie von einem männlichen Verwandten des Kindes zu der falschen Aussage veranlaßt worden sei. Der Humbe von Massaki bestätigte, daß die Frau bereits seit mehreren Jahren aus dem Ort nach Daresalam verzogen sei.

Im Laufe von 6 Tagen wurden in der Ortschaft Massaki 2126 Ratten von den Eingeborenen gefangen und davon etwa 700 im Institut für Seuchenbekämpfung auf Pest untersucht. Bei keiner einzigen wurde Rattenpest festgestellt. Auf Grund der obigen Feststellungen ist die Befürchtung, daß die Pest die Grenzen des Reichbildes von Daresalam bereits überschritten hat, als unbegründet anzusehen.

## An unsere geehrten Abonnenten!

Am eine ununterbrochene und rechtzeitige Zustellung der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung garantieren zu können, bitten wir unsere geehrten Abonnenten, uns etwaige Adressenänderungen möglichst bald und mit genauer Angabe zukommen lassen zu wollen. \* \* \* \* \*

## Expedition der Deutsch-Ostafrikan. Zeitung.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Schelcher, Daresalam. Zu Locales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daresalam.

Hierzu 1 Beilage, Nr. 71 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“.

Die große deutsche Sectmarke!

# Söhnlein Rheingold

Deutsches Erzeugnis

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

Hoch- u. Niedrigwasser und Phasen des Mondes zu Daressalam  
nach mittlerer bürgerlicher Zeit  
für den Monat Oktober 1914

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	1 h 58 m	2 h 26 m	8 h 12 m	8 h 34 m
2	2 h 41 m	3 h 03 m	8 h 52 m	9 h 10 m
3	3 h 16 m	3 h 34 m	9 h 25 m	9 h 41 m
4	3 h 48 m	4 h 04 m	9 h 56 m	10 h 12 m
5	4 h 19 m	4 h 35 m	10 h 27 m	10 h 42 m
6	4 h 49 m	5 h 04 m	10 h 57 m	11 h 12 m
7	5 h 20 m	5 h 36 m	11 h 28 m	11 h 45 m
8	5 h 54 m	6 h 11 m	— h — m	0 h 03 m
9	6 h 31 m	6 h 50 m	0 h 21 m	0 h 41 m
10	7 h 11 m	7 h 31 m	1 h 01 m	1 h 21 m
11	7 h 58 m	8 h 22 m	1 h 45 m	2 h 10 m
12	8 h 55 m	9 h 24 m	2 h 39 m	3 h 10 m
13	10 h 06 m	10 h 42 m	3 h 45 m	4 h 24 m
14	11 h 20 m	11 h 57 m	5 h 01 m	5 h 39 m
15	— h — m	0 h 30 m	6 h 14 m	6 h 45 m
16	1 h 00 m	1 h 30 m	7 h 15 m	7 h 43 m
17	1 h 55 m	2 h 20 m	8 h 08 m	8 h 32 m
18	2 h 43 m	3 h 06 m	8 h 55 m	9 h 18 m
19	3 h 30 m	3 h 53 m	9 h 42 m	10 h 05 m
20	4 h 17 m	4 h 41 m	10 h 29 m	10 h 53 m
21	5 h 05 m	5 h 29 m	11 h 17 m	11 h 42 m
22	5 h 54 m	6 h 18 m	— h — m	0 h 07 m
23	6 h 44 m	7 h 09 m	0 h 31 m	0 h 57 m
24	7 h 36 m	8 h 02 m	1 h 23 m	1 h 49 m
25	8 h 31 m	9 h 00 m	2 h 17 m	2 h 46 m
26	9 h 33 m	10 h 06 m	3 h 17 m	3 h 50 m
27	10 h 41 m	11 h 16 m	4 h 24 m	4 h 59 m
28	11 h 41 m	— h — m	5 h 29 m	6 h 01 m
29	0 h 21 m	0 h 50 m	6 h 36 m	7 h 04 m
30	1 h 18 m	1 h 41 m	7 h 39 m	7 h 53 m
31	2 h 04 m	2 h 23 m	8 h 14 m	8 h 33 m

Am 4.10. Vollmond, 5 h 55 m a. m. — Am 12.10. letztes Viertel, 9 h 27 m. a. m. — Am 19.10. Neumond, 6 h 28 m. a. m. — Am 25.10. erstes Viertel, 10 h 38 m. p. m.

**Eingefandt.**

Das bei den jüdischen Kriegsjahren insbesondere die Lebensmittel einen Zuschlag von 25 Prozent von Seiten der Handelsfirmen erhalten haben, ist wohl für jeden Konsumenten empfindlich, doch muß eine gewisse Berechtigung zu dieser Erhöhung anerkannt werden. Aber unverständlich ist in Zuschlag von 25% auf Patronen und Medikamente, ferner ein mehr denn 50 bis 100% iger Zuschlag auf einheimische Waren, vor allem Getreide usw., von Seiten der indischen Firmen. Für 1 Liter Mtama werden jetzt 25 Heller von indischen Läden verlangt, 100 kg Mtama mit 20.—Rp., 1 Toffila Zucker mit 12.—Rp., 1 Sack Weizenmehl mit 50.—Rp. berechnet! Wohin soll diese unsinnige Preistreibe-

noch führen und wie werden die Eingeborenen sich dieser ihnen unverständlichen Teuerung gegenüber verhalten? Sehr lobenswert ist daher die Limitierung der Lebensmittelpreise durch das Bezirksamt in Tanga in Nr. 32 der „Ufambara Post“ und wäre es nur dringend wünschenswert, wenn auch das Bezirksamt in Daressalam eine gleiche Limitierung für die hiesigen Lebensmittelpreise insbesondere bei den indischen Kaufleuten festlegte. Auch dürfte das Kaiserliche Gouvernement selbst und die Truppenverwaltung nicht ohne zwingenden Grund diese unsinnige Preistreibeerei begünstigen durch Zahlung von abnormen Preisen wie 22.—Rp. für 1 Sack Reis, 20.—Rp. für 100 kg Mtama, 8.—Rp. für 1 Tin Petroleum usw! Koch ist erst ein reichlicher Monat seit dem Kriegsbeginn verfloßen, wie soll es erst unter solchen Umständen in 4 bis 6 Monaten werden? R.

**Männer und Frauen,**

die durch zuwiele angestrengte Arbeit oder infolge mangelnder Erflust müde und abgepannt geworden sind, sollten zur Auffrischung des Allgemeinbefindens Scotts Emulsion nehmen. Ihre kräftigende Wirkung ist in erster Linie auf die vorzügliche Beschaffenheit aller Rohstoffe, sodann auch auf das einzigartige langerprobte Scottsche Herstellungsverfahren zurückzuführen, das sämtliche Bestandteile in eine vollkommen leicht verdauliche und wohlschmeckende Form bringt. Scotts Emulsion beschwert den Magen nicht, ist vielmehr so leicht verdaulich, daß selbst ein geschwächter Körper sie mühelos verträgt und voll verdaut.



Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten bei Entkräftung und Erschöpfungszuständen glänzend bewährt und ist besonders auch in den Tropen ein weit verbreitetes, allgemein beliebtes Stärkungsmittel, dessen günstiger Einfluß bei darniederliegendem Appetit und allgemeinen Schwachzuständen unverkennbar zutage tritt.

Machen auch Sie einen Versuch damit! Verlangen Sie aber ausdrücklich Scotts Emulsion, deren Erkennungszeichen die nebenstehende jeder Packung aufgeklebte Schutzmarke ist.

**Kochen Sie bitte MAGGI'S**

**Nudel-Suppe** (Fadennudeln)  
**Spargel-Gemüse-Blumentohl-Grünpflanzen-Grütern-Erbs mit Schinken-Suppe**  
usw. (Mehr als 40 Sorten).  
**10 Bfg. der Würfel für 2-3 Teller**  
Verlangen Sie aber bitte ausdrücklich **MAGGI'S Suppen**, denn sie sind die besten!

**Stuhr's Caviar**

**Sardellen**

in Dosen und Gläsern  
**Sardellenfilets**  
in Dosen  
**Sardellenpaste**  
in Tuben.

Für Haltbarkeit wird garantiert.  
Kauft ich in den einschlägigen Geschäften.



**C. F. Stühr & Co., Hamburg**

Aufträge werden nur durch europäische Exporteure ausgeführt.

**Nachruf.**

Am 25. September dieses Jahres fand im Gefecht am Longido-Berg den Heldentod der Unteroffizier d. L., Regierungslehrer

**Julius Breitzkreutz.**

Er starb für Kaiser und Reich.

Ehre seinem Andenken!

Daressalam, den 2. Oktober 1914.

**Der Kaiserliche Gouverneur**

Im Auftrage: Dr. Humann.

In dem Gefecht nördlich des Longidoberges an der britischen Grenze starb am 25. September den Tod fürs Vaterland der Regierungslehrer Herr

**Julius Breitzkreutz**

zuletzt in Oldonyo Sambu am Meruberge stationiert. Durch sein ruhiges, pflichttreues und zielbewusstes Wesen hat er sich die Achtung und Zuneigung seiner Kollegen und aller, die ihn kannten, zu erwerben gewusst.

Wir werden ihm dauernd ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Daressalam, den 3. Oktober 1914.

**Der Kolonial-Lehrerverein**

i. A.: Urban.

**Ostafrikanische Land-Gesellschaft m. b. H.,**  
:: Daressalam ::

Aus unserem Konzessionärsbietbeiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir **Plantagenland**, das für alle Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

**Versteigerung**

von ungefähr

**200 Sack Erdnüsse**

findet am **Mittwoch, Vormittag 9 1/2 Uhr**, im Schutztruppenmagazin statt.

Intendantur-Abteilung.

Schlachterei :: **Wurstmacherei** :: Delikatessen  
mit Kraftbetrieb.

**Heinrich Thomas, Daressalam.**

Empfehle:

Heute:

Blut- und Leberwurst, Hildesheimer, Sächsische u. Sardellenleberwurst, Zungenwurst u. Silze.

Morgen Sonntag:

**I. a. Schweinefleisch.**

Montag:

**Bratwurst, Heisse Heisse**

Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden



Ein **gefädeltes Maultier**

(Grauschimmel) ist beim Zumben Madenge-Mroni zugelassen und gegen Erstattung der Futter- und Insektionskosten abzuholen.

Stadtverwaltung.

**E. Runge's** Schwaben-Pulver vertilgt radikal Schwaben, Matertaten, Ameisen, etc. à kg. 6,00 Mk.

**E. Runge's** Mittel gegen Motten und Mäuse in Kuchen und Pulverform à kg. 7,50 Mk.

Seine Mittel sind unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu großem Ruhm durch viele Verträge in den internationalen Kreisen eingeführt und als das bis jetzt beste durch viele Landräthe anerkannt und empfohlen. Versand gegen Bareinzahlung. Von 4 kg an portofrei. Vertreter gesucht. Emil Runge, Charlottenburg, Fredrichstraße 31.

# Devers & Co. G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

## Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

### Erdnuss - Oel

besten Ersatz für Kochbutter.

Schweizer Käse im An-  
schnitt

☛ Roter  
u. weißer Jaffawein.

! Gemüse-Konserven!

Rohrzucker

!! Neu eingetroffen !!

**Ankauf von Landesprodukten aller Art,  
Kommissionsweiser Verkauf**

Agentur der Messageries Maritimes, Marseille

**HAUPTAGENTUR:**

Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin  
Fluss-, Transport- und Seeversicherung  
Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungsgesellschaft in Hamburg  
Feuer-Assecuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg

**Reisegepäck-Versicherung.**

# PAUL SCHLICKKEISEN

Technisches Büro

**DARESSALAM**

Elektrotechnik Ⓞ Maschinen-Bau

# F. GÜNTHER.

Gegr. 1891 **Daressalam.** Gegr. 1891

## Eisenwaren-Handlung

Sägewerk — Bau- und Möbel-Fabrik  
Schmiede — Cementsteinfabrik  
Ginnerei — Dampfmaschine.

Empfehle meine

## Grosse Dampfmaschinen-Anlage

zum Fein-Mahlen und Schroten  
aller Arten Getreide

wie: Mais, Mtama, Chiroko, Weizen etc.

Jedes Quantum wird in kürzester Zeit verarbeitet.

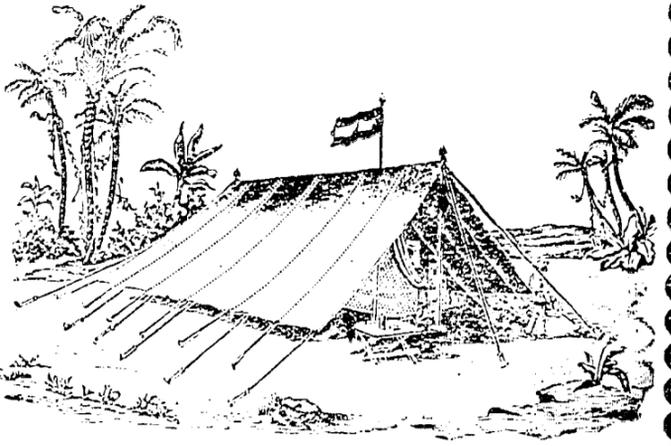
## Pension Hammerstein, Nyembe b. Tabora

in gesunder, malariafreier, kühler Lage, gute  
Verpflegung, Bibliothek, Tennis, Jagd Gelegenheit,  
nimmt Pensionäre a. geb. K. Zu erfragen bei  
Devers & Co. G.m.b.H., Daressalam und Tabora.

## Rob. Reichelt BERLIN C.

Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropenzelten. Tropenzeltausrüstungen  
Zeltstangen aus Stahlrohr D. R. G. M.



Lieferant Kaiserlicher u. Königlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften.

Allein-Vertretung für Deutsch-Ostafrika:

**Usambara-Magazin G. m. b. H.**

Niederlagen in Daressalam, Lindi, Tanga u. Neu-Moschi

Illustrierter Zeltkatalog gratis.

## Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4  
Upangastrasse.

•• Klempnerei — Installation ••  
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen  
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

Straußfedern direkt von Port Elizabeth, ohne Zwischenhändler

## DÜSTER & WEBB

Straußfeder Merchants and Manufacturers.

Bank of Port Elizabeth  
Standard Bank of South Africa. P. O. Box 252. Telegr. u. Cab. Adr. Postwech. Port Elizabeth.

Wir empfehlen: Rutfertige prima Straußfedern, weiss,  
schwarz oder naturgrau von 5 Rp. bis zu 25 Rp., ferner große  
Auswahl in Pleureusen, Boas, Ruffles, Prinz of Wales  
Plumes usw. Rohfedern zu billigsten Marktpreisen.  
Jeder Auftrag wird sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt.  
N.N. Hunderte von Anerkennungs-schreiben von unseren Kunden.

# GUSTAV BECKER Nachf. Inh.: FRITZ HEUER

Telefon Nr. 57

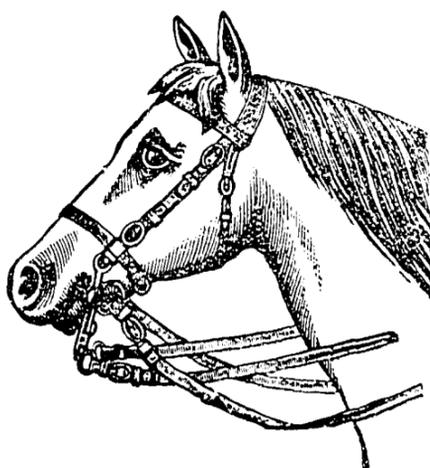
**DARESSALAM**

Telefon Nr. 57

**SATTLEREI**

**POLSTEREI**

Fahrräder, Marke Brennabor  
Tropenkoffer  
Kabinenkoffer  
Handtaschen  
Geschirre, Reit- u. Tragsättel  
Zelte und Zeltausrüstungen  
Rucksäcke, Wäschesäcke, Gewehrfutterale,  
Lederwaren  
Kochlasten, Liegestühle, Klappstühle usw.  
Einradwagen — Tragstühle



Arbeiterzelte  
Tauwerk — Bindfaden  
Segeltuch — Markisonstoffe  
Polstermöbel, Bettstellen, Chaiselongue  
Bettwäsche — Matratzen — Schlafdecken  
Tischlampen — Kokosläufer — Fenstervorhänge  
Kinderwagen — Sportwagen  
Schuhwaren f. Herren, Damen- und Kinder,  
Veranda-Sitzmöbel, Wiener Stühle.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

## Nachruf.

Heute verschied an Herzschwäche auf dem z. Zt. Lazarett-Dampfer „Präsident“

### Herr Techniker **Wilhelm Kampper**

im Alter von 25 Jahren.

Der Verstorbene war mir ein treuer Gefährte und fähiger, tüchtiger Mitarbeiter.

Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten und seiner in Treue und Anerkennung gedenken.

Lindi, den 29. August 1914.

**H. Assmuth,**  
Landmesser und Kultur-Ingenieur.

## Protalia und Autocrotal

sind die allein zuverlässigen  
**Dauer-Ohrmarken**

für Zuchtvieh. Aus einem Stück zähesten Metalls bestehend; daher sind sie unverwüßlich.

Kein Durchstechen des Ohres, wodurch unregelmässige und schwer heilende Wunden entstehen

Fordern Sie Gutachten  
Muster und Prospekte  
kostenfrei!

**H. HAUPTNER**  
Hoflieferant Sr. Majestät  
Filiale: München.



**BERLIN N.W. 6**  
des deutschen Kaisers  
Filiale: Hannover.

General-Vertretung **Herz & Sehabery,** Berlin und London vert. durch f. Dtsch-Ostafrika: **Herz & Sehabery,** Zürich, Schmidt & Co., Daressalam Tanga



## Natura-Milch Kondensierte Milch Natura-Sahne „Löwenmarke“.

Erhältlich durch das **Usambara-Magazin** in Daressalam, Moschi, Tanga und Lindi, sowie durch sämtliche Niederlassungen der Allein-Vertreter:

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

# OTTO GRIMMER

**DARESSALAM**

**TABORA**

Spedition.

Telegr.-Adr.: Grimmer — Fernruf: 38.

Kommission.

## Spedition von Ausstellungsgütern. Sammelladungen.

## Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schulz, Daressalam.

Telegramm-Adresse:  
Brauerei Daressalam

Telefonnummer:  
No. 8

Brief-Adresse:  
Brauerei Schulz, Daressalam

Ich gebe bis auf Weiteres  
Sodawasser nur noch in  
Patent- oder Angelflaschen  
ab.

Meine werte Kundschaft  
bitte ich um Rücksendung  
leerer Flaschen.

## Prospekte, Beilagen

finden durch die  
Deutsch-Ostafrika-  
nische Zeitung weite  
Verbreitung.

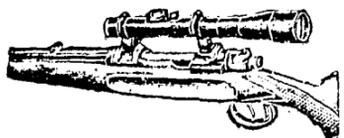
### Berichtigung.

Zur Bekanntmachung in No. 79 vom 30. Sept. 14:

Der Name des Konkurschuldners muss heissen Visanji Banji hier, nicht Virji Banji.

Kaiserliches Bezirksamt.

## Jagd Waffen aller Art



Tropengewehre, Automatische, Repetir-Pistolen etc., kaufen Sie unter 3-jähriger Garantie am besten und billigsten nur in der altrenommierten

**GEWEHR-FABRIK  
Wilh. Mächler Söhne.**

Neuenrade Nr. 284, Westf., Deutschland  
Ausführliche Kataloge gratis und franko.

## KURHOTEL JÄGERTAL

(in 1500 m Höhe)

**direkt bei Wilhelmstal** (ca. 10 Min.), **Autohaltestelle**

Tel. Nr. 9

Telegr.-Adr.: USAMBARAPENSION

Tel. Nr. 9

### Das ganze Jahr hindurch geöffnet!

Viel Wald, gute Jagdgelegenheit, Tennisplatz, Klavier, Schießstand.

**Komplett eingerichtete, für sich abgeschlossene Räume!**

**Verleihung von Reitpferden u. Kutschwagen** (2 Dogcart, 1 Jagdwagen).

**Boys, Kutschwagen** ständig am Auto.

**Echte Mosel- u. Rheinweine** (selbst import.), **Biere**, sowie sonstige jegliche Getränke;  
**Stets frisches Gemüse, Obst, Milch, Trinkeier.**

**Pensions-Preise:** Mäßige Preise, ab 8 tägigem Aufenthalt Vergünstigung.

## Max Erier

Hoflieferant

**LEIPZIG** Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

**Verarbeitung aller Arten Felle**

zu Teppichen mit natürl. Köpfen  
Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen,

somit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommenes Geschenke macht.

**Hygienische**  
Bedarfsartikel

Neuester Katalog mit Empfehlung vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Unger, Gummifabrik**, Berlin NW Friedrichstr. 91-92